Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 45.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Schlafrock für Knaben von 4—6 Jahren (Abb. Nr. 60 und 61).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 1. Vordertheil (verkürzt)
Fig. 2. Hälfte des Rückentheils (verkürzt)
Fig. 3. Hälfte des Kragens
Fig. 4. Aermel

Zur Herstellung des Schlafrocks hat man **Fig. 1** und **2** den Pfeilspitzen folgend mit Berücksichtigung der verkleinerten Schnittübersicht zu verlängern und aus braunem Diagonalstoff nach **Fig. 1, 2** und **4** je zwei Theile, aus braunem Sammet, Futter und Einlage nach **Fig. 3** den Kragen zu schneiden. Vorder- und Rückentheile verbindet man den Zahlen gemäß, macht in dem linken Vordertheil den oberen, in beiden Vordertheilen den unteren Einschnitt, verbindet die Stoßränder derselben mit Taschen und begrenzt sie mit 2 Cent. breiten Streifen von Sammet. Am vorderen Rande setzt man dem Schlafrock je einen Stoffstreifen unter, säumt ihn am unteren Rande, verbindet ihn von 3 bis 7 mit dem Kragen und fügt ihn, mit 9 an 9 des Rückentheils treffend, die Aermel ein, die zuvor längs der Linie mit 2 Cent. breiten Sammetstreifen verziert werden. An den mit Doppelpunkt versehenen Stellen der **Fig. 1** befestigt man je die Querseite einer 2 Cent. breiten Spange von Sammet, durch die ein 80 Cent. langer, 5 Cent. breiter Gürtel von Wollenstoff und Sammet geleitet wird, befestigt denselben an den Enden je mit einem Knopf und einem Knopfloch und fertigt aus Sammet und Futter eine 8 Cent. lange, 3 Cent. breite, mit Knopflöchern versehene Patte; die entsprechenden Knöpfe werden an der mit Stern a bezeichneten Stelle des linken, sowie an der mit Stern b bezeichneten Stelle des rechten Vordertheils befestigt. [59.468]

Nr. II. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren (Abb. Nr. 64).

Fig. 5. Hälfte des Fonds zum Lahtheil
Fig. 6. Vordertheil
Fig. 7. Seitentheil
Fig. 8. Hälfte des Rückentheils
Fig. 9. Revers
Fig. 10. Hälfte des Kragens
Fig. 11. Schoßtheil
Fig. 12. Oberer Aermeltheil
Fig. 13. Unterer Aermeltheil
Fig. 14. Aermelrevers
Fig. 15. Patte zum Aermelrevers

Für dieses Kleid fertigt man aus rothbraunem Tricotstoff nach **Fig. 6—8, 12, 13** und **15**, aus gleichfarbigem Sammet, Futter und Einlage nach **Fig. 9** und **14** je zwei Theile, nach **Fig. 10** den Kragen, aus Futterstoff nach **Fig. 5** den Fond zum Lahtheil, nach **Fig. 11** die Schoßtheile. Den Fond zum Lahtheil überdeckt man blusenartig mit einem 54 Cent. breiten, 51 Cent. hohen Theil aus rothbraunem satin merveilleux, der am oberen Rande 5 Cent. breit in 1 Cent. weiten Entfernungen, sowie am unteren Rande dem Fond entsprechend eingereiht und an den Längenseiten in einige abwärts gekehrte Falten geordnet ist. Alsdann verbindet man **Fig. 6—8** den Zahlen gemäß, näht den rechten Vordertheil dem Lah von 10 bis 11 auf, bringt an der linken Seite desselben Knöpfe an und setzt dem linken Vordertheil die Knopflochpatte unter. Ist die Taille mit den Revers ausgestattet und von 10 bis 16 mit dem Kragen verbunden, so näht man je einen oberen und einen unteren Aermeltheil den Zahlen gemäß zusammen, faßt die Aermel mit den Revers aus, auf den zuvor den Zeichen gemäß die mit Futter versehenen Patten befestigt werden und fügt sie, mit 24 an 24 des Vordertheils treffend, der Taille ein. Letzterer setzt man alsdann am unteren Rande einen 212 Cent. weiten, 49 Cent. hohen Rockteil aus rothbraun und weiß gestreiftem Wollenstoff gegen, der mit Glasfutter versehen und am oberen Rande in Falten gereiht ist; näht hieranf die je mit zwei 5 Cent. breiten Blenden von Sammet und mit zwei gleichbreiten Blenden von Tricotstoff überdeckten Schoßtheile von 11 bis 17 auf und garnirt das Kleid hinten mit einer 46 Cent. breiten, 104 Cent. langen Scherpe von Wollenstoff. Letztere wird längs der Mitte, zwei gleich lange Enden bildend, bis auf 9 Cent. Breite in aufwärts gekehrte Falten geordnet und je an dem äußeren Seitenrande jeden Endes in eine abfallende Schlinge arrangirt. [59.044]

Nr. III. Capote für Damen. Häkelarbeit (Abb. Nr. 66).

Fig. 16. Hälfte der Capote (mit 2 Umschlägen).

Nr. IV. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren (Abb. Nr. 62).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 60 Cent. gestreifter Stoff von 80 Cent. Breite.

Fig. 17. Vorderer Beinkleidtheil
Fig. 18. Hinterer Beinkleidtheil
Fig. 19. Hälfte der Unterhalte
Fig. 20. Vordertheil
Fig. 21. Hälfte des hinteren Theils
Fig. 22. Hälfte des Kragens
Fig. 23. Vordertheil
Fig. 24. Hälfte des Rückentheils
Fig. 25. Hälfte des Kragens
Fig. 26. Aermel
Fig. 27. Patte zum Aermel

Der Anzug besteht aus Beinkleid mit Unterhalte, sowie aus Bluse und Jacke; für ersteres stellt man aus blauem Tuch nach **Fig. 17** und **18**, aus Futterstoff in doppelter Stofflage nach **Fig. 19** je zwei Theile her, verbindet je einen vorderen und einen hinteren Beinkleidtheil von 27 bis 28 und von 29 bis 30, die vorderen Beinkleidtheile von 30 bis 31 und die hinteren Beinkleidtheile von 30 bis 32 miteinander. Alsdann setzt man dem linken vorderen Beinkleidtheil längs der glatten Linie eine Knopfschaftte unter, näht dem rechten vorderen Beinkleidtheil von 31 bis 33 eine mit Knöpfen versehene Unterritteilleiste gegen, bringt am unteren Rande des Beinkleides, einschließlich des Schlitzes, auf der Rückseite Stoffstreifen an, verbindet die vorderen Beinkleidtheile von 27 bis 34 je mit einer Unterritteilleiste, wobei eine Tasche mit zu befestigen ist, sowie von 33 bis 34 mit der Unterhalte und faßt die hinteren Beinkleidtheile längs des oberen Randes, nachdem nach Vorzeichnung je die Falte ausgeführt ist, zwischen Futter und Oberstoff eines 4 Cent. breiten Gurtes, welcher der Unterhalte aufgenäht wird; letztere ist vorn nach Vorzeichnung mit Oberstoff zu belleiden und am hinteren Rande mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen zu versehen. Für die Bluse schneidet man aus blau und roth gestreiftem Wollenstoff nach **Fig. 20** zwei Theile, aus Futterstoff nach **Fig. 21** und **22** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, **Fig. 21** jedoch in doppelter Stofflage, verbindet Fig. 20 mit Futter, verbindet die vorderen und hinteren Theile je von 38 bis 39, sowie **Fig. 20** und **22** von 38 bis 40, **Fig. 21** und **22** von 88 bis 41, überdeckt den Kragen mit den Vordertheilen zugleich auf der Rückseite bis einige Centimeter weit über die punktirte Linie hinaus mit Einlage und Wollenstoff und legt sie längs der punktirten Linie, sowie den Kragen nach der Außenseite um. Die Vordertheile ordnet man je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten, näht sie an den mit Doppelpunkt versehenen Stellen aufeinander fest, führt an den mit Stern bezeichneten Stellen je ein Knopfloch aus, welche über die auf der Unterhalte zu befestigenden Knöpfe gezogen werden, verziert den Kragen mit einem 4 Cent. breiten Schrägstreifen von Oberstoff und befestigt die Bluse mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Alsdann schneidet man für die Jacke aus Tuch und Futterstoff nach **Fig. 23, 24, 26** und **27** je zwei Theile, sowie aus Tuch in doppelter Stofflage und Einlage nach **Fig. 25** den Kragen, verbindet Vorder- und Rückentheile den Zahlen gemäß, macht in dem linken Vordertheil längs der Doppellinie einen Einschnitt, dessen Stoffränder mit einer Tasche verbunden werden und legt beide Vordertheile längs der punktirten Linie nach der Rückseite um. Ist der Kragen von 45 bis 49 der Jacke aufgenäht und längs der punktirten Linie nach der Rückseite umgelegt, so führt man in den Aermeln je von 50 bis 51 die Naht aus, setzt ihnen den Zeichen gemäß die Patten auf, faßt sie mit Metallknöpfen aus und fügt sie, mit 51 an 51 des Rückentheils treffend, der Jacke ein. [59.044]

Nr. V. Anzug für Puppen (Abb. Nr. 17 und 18). Größe der Puppe 61 Cent.

Fig. 28. Hälfte des Vordertheils
Fig. 29. Rückentheil aus Futterstoff
Fig. 30. Rückentheil aus Oberstoff
Fig. 31. Hälfte des Aermels
Fig. 32. Hälfte der Manschette

Die Puppe ist mit einem Hemd, mit Beinkleidern, einem Unterrock aus Flanell und einem Unterrock aus Schirting, mit einem Kleid und einem Hut aus gemusterten mousseline de laine, sowie mit blauen Strümpfen und Schuhen von Drongeleder bekleidet. Das Hemd stellt man nach dem zu Abb. Nr. 23 gehörigen Schnitt **Fig. 70** und **71**, das Beinkleid nach dem zu Abb. Nr. 13 gehörigen Schnitt **Fig. 63** und den Unterrock aus Flanell nach dem zu Abb. Nr. 14 gehörigen Schnitt **Fig. 69** her. Der Unterrock aus Schirting ist 21 Cent. lang, 90 Cent. weit, am unteren Rande mit einem 9 Cent. breiten gekickten Streifen begrenzt und am oberen Rande mit einem Zug versehen. Zur Herstellung des Kleides schneidet man aus gestreiftem, bunt gemustertem mousseline de laine nach **Fig. 28** einen, nach **Fig. 31** zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 30** die Rückentheile, sowie aus Futter nach **Fig. 29** zwei Theile, aus hellblauem Atlas nach **Fig. 32** die Manschetten. Die **Fig. 28** und **32** versieht man mit Futter, befestigt den Vordertheil zwischen den beiden glatten Linien mit in Falten gereihtem Atlas, ordnet den Oberstoff der Rückentheile nach Vorzeichnung in Falten, heftet ihn den Futterstoffen auf und verbindet Rücken- und Vordertheile den Zahlen gemäß. Am unteren Rande wird der Taille ein 15½ Cent. langer, 143 Cent. weiter Rockteil aus mousseline de laine und Glasfutter, der am unteren Rande 3 Cent. breit mit Atlas befleidet und am oberen Rande in doppelte Tollfalten geordnet ist, aufgenäht. Alsdann reiht man die Aermel am oberen und unteren Rande je von der Mitte bis Stern in Falten, verbindet sie von 58 bis 59 mit den Manschetten, führt je von 60 bis 61 die Naht aus und fügt sie, mit 61 an 61 des Vordertheils treffend, dem Aermelchen ein. Letzteres garnirt man vorn an der linken Seite des Lahes mit einer 1 Cent. breiten Blende von Atlas, die sich längs des Halsausschnittes fortsetzt und mit Perlmutterknöpfen verziert ist und bringt an der rechten Seite, sowie unterhalb des Lahes Schlingen von 2 und 4 Cent. breitem Atlasband an; die Manschetten hat man mit Spitze begrenzt und das Kleid mit Haken und Oesen zum Schließen versehen. Der Hut aus mousseline de laine mit Futter von blauem Atlas ist mit einer Spitzenrüsche, sowie mit Schlingen von 2 Cent. breitem und mit Bindebändern von 3 Cent. breitem Atlasband ausgestattet. [59.068. 70]

Fig. 34.

Nr. VI. Capote aus Plüsch (Abb. Nr. 65).

Fig. 33. Hälfte der Passe
Fig. 34. Schnittübersicht zum Fond (zum 10. Theil verkleinert).

Die Capote aus rothem Plüsch ist mit crême-farbenem satin merveilleux als Futter versehen und mit einem rosettenartigen Arrangement von 6 Cent. breiter Gold-Spitze und gleichbreitem rothen Repsband garnirt. Zur Herstellung richtet man aus Steifgase nach **Fig. 33**, aus Plüsch nach der zum 10. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. 34** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, umrandet die Passe mit Draht, überdeckt sie auf der Innenseite mit satin merveilleux, auf der Außenseite am vorderen Rande 4 Cent. breit mit 1 Cent. breiten passepoilartig einander umfassenden und mit Schnurstiche versehenen Blenden von Plüsch, von dort bis 2 Cent. weit über die Linie hinaus glatt mit gleichem Stoff und bringt an den mit Stern bezeichneten Stellen je die Querseite einer 3 Cent. breiten, 14 Cent. langen Spange von Steifgase und satin merveilleux an; an der mit Doppelpunkt versehenen Stelle wird je ein 9 Cent. langes Ende von Gummiband befestigt, die durch einen Knopf und eine Schlinge zusammengehalten werden. Ist der Plüschteil am Futter versehen, so erdenkt man beiderseits je Kreuz auf Punkt, sowie die mit b bezeichneten Kreuze auf Punkt b befestigend in Falten, legt ihn längs der senkrechten Linie nach der Rückseite um, näht ihn von 62 bis 63 der Passe längs der Linie auf und befestigt die übrigen Faltenlagen auf der Spange; schließlich wird die Capote mit der Garnitur ausgestattet. [59.067]

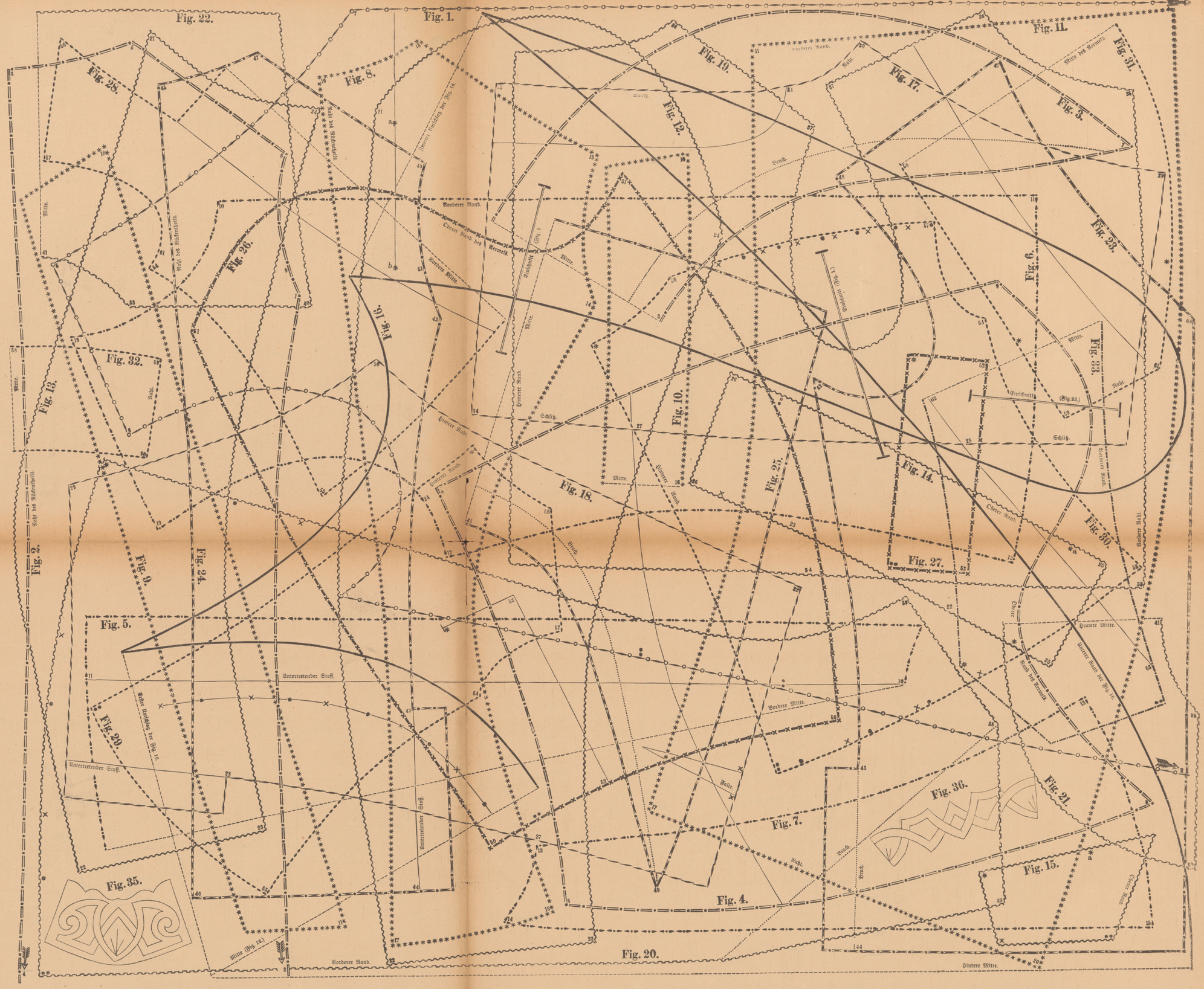
Kleid aus Wollenstoff und Plüsch (Abb. Nr. 59).
Fig. 1. Schnittübersicht zur Tunika (zum 40. Theil verkleinert).

Nr. VII. Briefhalter mit Stickerei (Abb. Nr. 10).

Fig. 35. Dessin

Nr. VIII. Aschbecher mit Stickerei (Abb. Nr. 9).

Fig. 36. Dessin



Der 116 Cent. weite Rock aus braunem Taffet royal ist mit einem 500 Cent. weiten, in Chiffalten geordneten Raum von gleichbraunem Wollenstoff überdeckt, dem an der rechten Seite der Wölbung gemäß zwei je 20 Cent. breite Streifen von braunem Plüsch allzu aufliegen. Die Tunika fertigt man aus Wollenstoff nach der zum 40. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Nr. I** (die Zahlen beziehen sich, b und c ausgenommen, die Stellpunkte für die Contouren und Spitzen, während die in den Contouren befindlichen Zahlen die Weite und Länge der Theile angeben), befestigt den Theil nach Vorzeichnung der Rückseite mit Plüsch, ordnet ihn je Kreuz auf Punkt, sowie die mit d bezeichneten Kreuze auf Punkt d befestigend in Falten und legt den Stoff längs der punktirten Linie nach der Rückseite, sowie die unteren Ecke, Stern und Kreuz treffend, vorsichtig nach der Vorderseite um. Längs des oberen, sowie längs des gefalteten Seitenrandes näht man die Tunika dem Rock auf und befestigt die mit 1 bezeichneten Quellen nach Abb. aufeinander. Die Taille ist ingleichy mit einem Corset versehen und mit Revers von Plüsch garnirt.

Gesellschaftskleid aus satin duchesse (Abb. Nr. 1 und 42).

Der 116 Cent. weite Rock aus moosgrünem Taffet ist mit einer 4 Cent. breiten Plüschfalte von gleichem Stoff versehen und auf der Innenseite mit Baumwolle, der mit einer 10 Cent. breiten, am unteren Rande ausgezackten Falte ausgefüttert. Außerdem garnirten denselben an der rechten Seite zwei je 60 Cent. breite Streifen von grünem Sammet, die sich als 20 Cent. breite Streifen am unteren Rande des Rocks fortsetzen, sowie an der linken Seite ein 40 Cent. breiter, mit Goldperlen und Metallfäden besticker Revers von grünem Sammet, die Spitzen sind durch einen 56 Cent. breiten gefalteten Theil von grünem Atlas zusammengehalten. Dem zuvor erwähnten Revers schließen sich die aus Atlas gefertigten, der Rock bedeckenden Garnituren an. Die kurze Taille aus Atlas ist mit einem Kragen und Revers von Sammet, sowie mit einem geschlossen Revers von letzterem Stoff garnirt. Ein Jabot von hellblauem crêpe de chine mit Goldperlen, sowie Schleifen von grünem Atlasband vervollständigen das Arrangement des Kleides. [59.064. 66]

Gesellschaftskleid aus Moiré und Spitze (Abb. Nr. 2 und 43).

Der taffetene, 225 Cent. weite Rock aus mailandarbenem Moiré ist am unteren Rande mit einer 5 Cent. breiten Plüschfalte von gleichfarbigem Taffet begrenzt und auf der Innen-, sowie auf der Innenseite mit eingereihten aufgeschlagenen Frisuren von gleichem Stoff versehen; außerdem garnirt den unteren Rand eine 9 Cent. breite, in Taillenform geordnete Blende aus Moiré in doppelter Stofflage. Die übrige Ausstattung des Rocks besteht vorn aus einem 107 Cent. hohen, 370 Cent. weiten Theil von weißer Spitze, der am oberen Rande dicht gefaltet und in der Weise der Abb. auf den Rock in Falten arrangirt ist; hinten überdeckt letzteren ein 110 Cent. hoher, 390 Cent. weiter Theil aus mailandarbenem Moiré, der an den Seiten etwa 27 Cent. breit mit gleichem Stoff versehen ist, am unteren Rande mit einem breiten Saum versehen, der Abb. gemäß gerafft und mit Schlingen von Moiréband verziert ist. Die kurze herzförmig ausgeschnittene Schoßbentaille aus Moiré ist an der linken Seite mit Haken und Oesen zum Schließen ausgestattet, mit halblangen Aermeln aus Spitze verbunden und nach Abb. mit eingereihter Spitze, sowie mit Schleifen von Moiréband verziert. [59.014. 16]

Garnituren zu Gallkleidern (Abb. Nr. 33 und 34).

Die Garnituren werden je aus einem größeren, zur Verzierung des Rocks, sowie aus zwei kleineren Zwischen für die Taille und das Haar gefertigt und zeigen die Abbildungen erstere. Die Garnitur (Abb. Nr. 33) besteht aus gelbroth Bändern, großen durchsichtigen Sammetblättern, feinem Sammetband und hinten Schmetterlingen und Sammet. Abb. Nr. 34 zeigt Mohnblumen aus rothem Sammet und Bändern mit schwarzen Staubfäden, Blätter aus Atlas, größere und kleinere Mohnblüthenknospen, sowie Beeren aus weißen Glasperlen und Grashalmen.

Aigrettes zur Garnitur von Hüten (Abb. Nr. 35 und 36).

Die Aigrette (Abb. Nr. 35 besteht aus einem weißen Vogelkopf, dem sich ein wunderter Theil aus weißen und grauen Federn, sowie glänzender Stahl und buchstabende Federbärten anschließen.

Abb. Nr. 36 ist aus 3 monirten Theilen von kleinen naturfarbenen grauen Federn, denen durchsichtige Federchen beigemischt sind, sowie aus kleinen hochstehenden grauen Federn und aus gulasartigen Federbärten, die mit dunnen Federspärchen abschließen, arrangirt.

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. IX. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren (Abb. Nr. 63).
Erforderlicher Stoff: 1 Meter 60 Cent. von 130 Cent. Breite.

Fig. 37. Vorderer Beinkleidtheil
Fig. 38. Hinterer Beinkleidtheil
Fig. 39. Hälfte der Unterjaille
Fig. 40. Hälfte des Blusentheils aus Futterstoff
Fig. 41. Hälfte des Blusentheils aus Oberstoff
Fig. 42. Kragentheil zur Bluse
Fig. 43. Vordertheil
Fig. 44. Hälfte des Rückentheils
Fig. 45. Taschenpatte
Fig. 46. Hälfte des Kragens
Fig. 47. Aermel

Der Anzug aus gestreiftem Wollenstoff besteht aus Beinkleid mit Unterjaille und Jacke; für ersteres schneidet man aus Wollenstoff nach **Fig. 37** und **38**, aus schwarzem Kattun und Futter nach **Fig. 39** je zwei Theile, näht je einen vorderen und einen hinteren Beinkleidtheil von 1 bis 2 und von 3 bis 4, sowie die vorderen Beinkleidtheile von 4 bis 5, die hinteren von 4 bis 6 zusammen, steppt den linken vorderen Beinkleidtheil nach Vorzeichnung eine Knopflochpatte auf der Rückseite gegen und setzt dem rechten vorderen Beinkleidtheil von 5 bis 7 eine mit Knöpfen versehene Unterritzlitze an. Hierauf verbindet man die vorderen Beinkleidtheile von 8 bis 1 mit einer Tasche, näht sie von 7 bis 8 der Unterjaille gegen, in der zuvor von 7 bis 9 und von 10 bis 11 die Nähte ausgeführt sind, und versieht dieselbe am hinteren Rande mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Den hinteren Beinkleidtheilen setzt man am oberen Rande einen schmalen Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, führt in der Mitte, sowie an den Seiten je ein Knopfloch aus, befestigt die entsprechenden Knöpfe auf der Unterjaille und versieht den unteren Schlitz des Beinkleids gleichfalls mit Knöpfen und Knopflöchern. Für die Jacke schneidet man aus braunem Baumwollenatlas nach **Fig. 40**, aus braunem Tuch nach **Fig. 41**, aus Wollenstoff nach **Fig. 46** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, sowie aus Tuch nach **Fig. 42**, aus Wollenstoff nach **Fig. 43—45** und **47** je zwei Theile und versieht **Fig. 42—46** mit braunem, **Fig. 47** mit hellem Baumwollenatlas als Futter. Alsdann ordnet man **Fig. 41** je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten, näht den Theil den Zeichen und Zahlen gemäß der **Fig. 40** bis zur glatten Linie auf, befestigt letztere vom unteren Rande aus bis zur Linie gürtelartig glatt mit braunem Tuch, auf dem mit Goldfaden und gelber Seide eine im Platt- und Stielstich ausgeführte Stickerei angebracht ist, und verbindet den Blusentheil am oberen Rande von 14 bis 15 mit den Kragentheilen. Hat man Rücken- und Vordertheile der Jacken gemäß zusammengefügt, so setzt man letzteren von 22 bis 23 die Taschenpatten auf und näht dem rechten Vordertheil den Blusentheil von 12 bis 13 längs der glatten Linie auf der Rückseite gegen; am linken Vordertheil bringt man auf der Rückseite an der mit Stern bezeichneten Stelle einen Knopf an, über welchen das an der oberen Ecke der Fig 41 ausgeführte Knopfloch gezogen wird; der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle des Blusentheils wird der linke Vordertheil aufgenäht. Hierauf verbindet man die Jacke von 18 bis 24 mit dem Kragen, legt letzteren längs der punktirten Linie nach der Aufseite um und bringt zum Zusammenhalten der Jacke vorn 3 Knopflöcher an, durch welche 2 durch ein Gummiband verbundene Knöpfe geleitet werden. Die Aermel näht man von 25 bis 26 zusammen, verziert sie mit Knöpfen und fügt sie der Jacke, mit 26 an 26 des Vordertheils treffend, ein. [39,044]

Nr. X. Bluse für Mädchen von 12—14 Jahren (Abb. Nr. 37).
Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter gestreifter, ½ Meter einfarbiger Stoff von 100 Cent. Breite.

Fig. 48. Vordertheil
Fig. 49. Hälfte des hinteren Theils
Fig. 50. Hälfte der Passe
Fig. 51. Hälfte des Kragens
Fig. 52. Aermel
Fig. 53. Hälfte der Manschette

Für diese Bluse schneidet man aus blau und roth gestreiftem Wollenstoff nach **Fig. 48** und **52** je zwei Theile, nach **Fig. 49** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, aus einfarbigem rothen Wollenstoff nach **Fig. 50** und **51** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 53** die Manschetten, versieht sämmtliche Theile mit Futter, sowie den Kragen und die Manschetten mit Gageinlage und stattet **Fig. 50, 51** und **53** mit einer Verschnürung von blauer Soutache aus. Alsdann näht man Rücken- und Vordertheile **31** bis **32** zusammen, reiht die Theile am oberen Rande in Falten, verbindet sie den Zahlen gemäß mit der Passe, bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an und faßt die Bluse von 33 bis 34 zwischen die doppelte Stofflage des Kragens. Sind die Aermel von 35 bis 36 zusammengenäht, so reiht man sie am oberen und unteren Rande je von Stern bis Stern in Falten, näht ihnen von 35 bis 37 die Manschetten gegen und fügt sie der Bluse, mit 36 an 36 des Vordertheils treffend, ein. Der untere Rand der Bluse wird mit einem Zug versehen, durch den man ein erforderlich langes Gummiband leitet. [39,028]

Nr. XI. Mantel für Puppen (Abb. Nr. 18 und 19).

Fig. 54. Vordertheil
Fig. 55. Hälfte des Rückentheils
Fig. 56. Aermeltheil
Fig. 57. Hälfte des Kragens

Man stellt für diesen Mantel aus hellblauem Kaschmir und gleichfarbigem Baumwollenatlas als Futter nach **Fig. 54** und **56** je zwei Theile, nach **Fig. 55** und **57** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her, näht Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen, befestigt am Rückentheil die Kreuze auf dem Punkt, sowie die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a der **Fig. 54**, reiht die Aermeltheile von Stern bis Stern in Falten und näht sie dem Mantel von 45 bis 46 längs der glatten Linie auf. Ist derselbe mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen, so setzt man ihm von 41 bis 47 den Kragen auf und verziert ihn nach Abb. mit 2 Cent. breiter, blau und weiß gemusterter Wollenborte, deren Enden mit Pompons abschließen. [39,024. 25]

Nr. XII. Jäckchen für Puppen (Abb. Nr. 22).

Fig. 58. Hälfte des Vordertheils
Fig. 59. Rückentheil
Fig. 60. Aermel

Das Jäckchen aus weißem Batist ist der Abb. gemäß mit 2 Cent. breiten, mit blauem Band unterlegten Stickereistreifen ausgestattet, am unteren und oberen Rande mit Spitze begrenzt und an letzterem mit einem Zug versehen. Man stellt dasselbe nach **Fig. 58—60** her, und zwar schneidet man nach **Fig. 58** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 59** zwei Theile, und mit Berücksichtigung der abweichenden Contour nach **Fig. 60** die Aermel. [39,045]

Nr. XIII. Hütchen für Puppen (Abb. Nr. 12).

Fig. 61. Hälfte der Passe
Fig. 62. Hälfte des Fonds

Zur Herstellung des Hütchens fertigt man aus weißer Steifgage nach **Fig. 61**, aus gelblichem Wollenstoff nach **Fig. 62** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, versieht den Fond mit Gageutter, umgeht die Passe mit Draht, befleidet sie auf der Innen- und Außenseite mit Wollenstoff und überdeckt sie außerdem auf letzterer mit einem der Abb. gemäß in Tollfalten geordneten Streifen aus Wollenstoff in doppelter Stofflage. Den Fond ordnet man je Kreuz auf Punkt, sowie die mit a versehenen Kreuze auf Punkt a befestigend in Falten, näht ihn der Passe von 56 bis 57 an und begrenzt den unteren Rand des Hutes mit einer 3 Cent. breiten, 16 Cent. weiten Gardine aus Wollenstoff und Gazefutter, die an den unteren Ecken abgerundet und am oberen Rande in gegeneinander gelegte Falten geordnet wird. Eine Rüsche von Spitze mit Schlingen von schmalem blauen Atlasband, sowie Bindebänder von breiterem gleichen Band, die an den unteren Ecken der Passe befestigt werden, vervollständigen den Hut. [39,022]

Nr. XIV. Beinkleid für Puppen (Abb. Nr. 13).

Fig. 63. Hälfte des Beinkleids

Das Beinkleid ist aus Shirting gefertigt, am unteren Rande mit 2½ Cent. breiten gestickten Streifen ausgestattet und am oberen Rande mit einem Zug versehen; den Schnitt desselben giebt **Fig. 63**. [39,023]

Nr. XV. Puppe mit Trageleid (Abb. Nr. 16). Größe der Puppe 40 Cent.

Fig. 64. Hälfte des Vordertheils aus Futterstoff
Fig. 65. Hälfte des Vordertheils aus Oberstoff
Fig. 66. Rückentheil aus Futterstoff
Fig. 67. Rückentheil aus Oberstoff
Fig. 68. Hälfte des Aermels

Die Puppe ist mit einem Hemd, einem Unterrock, einem Trageleid, sowie mit gehäkelten Schuhen (siehe Abb. Nr. 8) bekleidet; den Hut stellt man nach dem zu Abb. Nr. 12 gehörigen Schnitt **Fig. 61** und **62** her. Das Hemd und der Unterrock sind aus Shirting gefertigt; letzterer ist 24 Cent. lang, 40 Cent. weit, am unteren Rande mit schmaler Spitze begrenzt und am oberen Rande eingereiht. Zur Herstellung des Kleides schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 64**, aus gelblichem Wollenstoff nach **Fig. 65** je einen Theil, nach **Fig. 68** zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen, sowie aus letzterem Stoff nach **Fig. 67**, aus Futterstoff nach **Fig. 66** je zwei Theile, ordnet den Oberstoff je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten, heftet ihn den Futterstheilen auf und verbindet **Fig. 64—67** den Zahlen gemäß. Alsdann setzt man der Taille einen 30 Cent. langen, 60 Cent. weiten Rocktheil aus Wollenstoff gegen, der am unteren Rande gesäumt, am oberen Rande eingereiht wird, und fügt dem Kleidchen, mit 67 an 67 des Vordertheils treffend, die längst der Linie in Falten gereihten Aermel ein; zum Schließen des Kleides dienen Haken und Oesen. [39,026]

Nr. XVI. Unterrock für Puppen (Abb. Nr. 14).

Fig. 69. Hälfte der vorderen Bahn

Zur Herstellung des Unterrocks schneidet man aus weißem Flanell nach **Fig. 69** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, näht demselben an den Längenseiten einen 54 Cent. weiten, erforderlich hohen Theil gegen, der mit einem Schlitz versehen wird, begrenzt den Rock am unteren Rande mit Langettenbogen von blauer Wolle und stattet ihn mit einem ½ Cent. breiten Bändchen von weißer Wolle aus; am oberen Rande wird der Rock bis auf 32 Cent. Weite in Falten gereiht und zwischen die doppelte Stofflage eines 1½ Cent. breiten, mit einem Zug versehenen Bändchens gefaßt. [39,028]

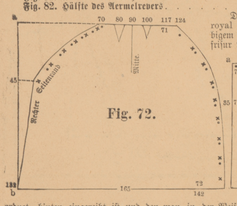
Nr. XVII. Hemd für Puppen (Abb. Nr. 20).

Fig. 70. Hälfte des vorderen und hinteren Rumpftheils
Fig. 71. Hälfte des Aermels

Das Hemd aus Shirting ist am oberen Rande und an den Aermeln mit 1 Cent. breiter Spitze begrenzt und an ersteren mit einem Zug versehen. Man schneidet für dasselbe nach **Fig. 70** den Rumpftheil längs der Mittellinien im Ganzen, nach **Fig. 71** die Aermel, macht in der vorderen Hälfte des Rumpftheils den Einschnitt für einen Schlitz und säumt das Hemd am unteren Rande; durch die Spitze wird schmales blaues Band geleitet. [39,034]

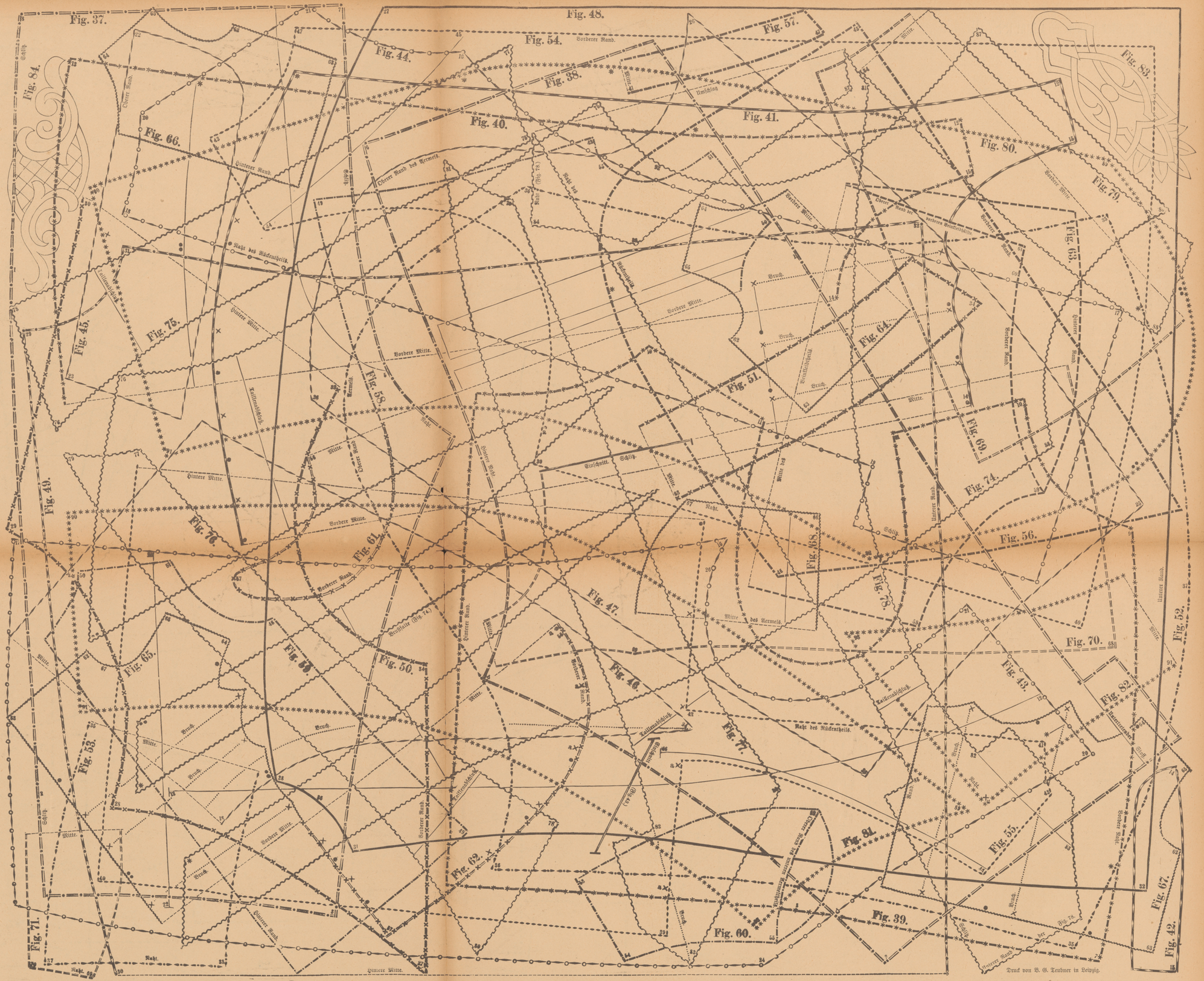
Nr. XVIII. Kleid aus Tuch mit Verschnürung (Abb. Nr. 68 und 54).
Hälfte der Oberweite: 52 Cent. Hälfte der Taillenweite: 34 Cent.
Erforderlicher Stoff: 7½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 72. Schnittübersicht zur Tunika (zum 25. Theil verkleinert).
Fig. 73.
Fig. 74. Vordertheil
Fig. 75. Erster Seitentheil
Fig. 76. Zweiter Seitentheil
Fig. 77. Dritter Seitentheil
Fig. 78. Hälfte des Rückentheils (mit Umschlag)
Fig. 79. Hälfte des Kragens
Fig. 80. Oberer Aermeltheil
Fig. 81. Unterer Aermeltheil
Fig. 82. Hälfte des Aermelreverses



Der 216 Cent. weite Rock aus braunem Taffet royal ist am unteren Rande 6 Cent. breit mit gleichfarbigem Tuch befleidet und mit einer gleich breiten Plissirfutter von letzterem Stoff ausgestattet. Außerdem garnirt den Rock ein vorn bis zum oberen Rande reichender, hinten 88 Cent. hoher, 308 Cent. weiter volantartiger Theil von braunem Tuch, der vorn glatt aufliegt, an der rechten Seite in 3 je 8 Cent. breite Plissifalten geordnet, hinten eingereiht ist und den man in der Weise der Abb. auf den Plissifalten an der rechten Seite, sowie vorn und an der linken Seite mit einer Verschnürung von starker schwarzer Soutache ausgestattet hat. Die Tunika stellt man aus braunem Tuch nach der zum 25. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. 72** und **73** her, und zwar schneidet man für den vorderen Theil nach **Fig. 72**, für den hinteren Theil nach **Fig. 73** je einen Theil, letzteren jedoch der Mitte entlang im Ganzen; die in den Contouren stehenden Zahlen geben die Größe der Theile an, die außerhalb der Contouren befindlichen Zahlen markiren je von a und b ausgehend die Stellpunkte für die Zeichen und Pfeile, während die innerhalb der Contouren befindlichen Zahlen für das Zusammennähen der Theile dienen. Hierauf führt man im vorderen Theil nach Vorzeichnung die Hüftfalten aus, befestigt an beiden Theilen je Kreuz auf Punkt, näht an **Fig. 73** den Stoff am oberen Rande je von 73 bis 74 an 74 treffend aneinander, so daß sich zwei Zipfel bilden, befestigt Kreuz auf Punkt b, sowie die mit c bezeichneten Kreuze auf Punkt c und näht den vorderen Theil am oberen Rande, sowie an den Seiten derartig auf dem Rock fest, daß der rechte Seitenrand durch die erste Plissifalte der Rockgarnitur gedeckt wird. Der hintere Tunikatheil wird am oberen Rande der rechten Hälfte bis zur hinteren Mitte derartig auf dem Rock festgenäht, daß er der dritten Falte der Garnitur etwas übertritt, alsdann am oberen Rande mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines mit Haken und Oesen geschlossenen Gurtes gefaßt und an der linken Seite an der mit 71 bezeichneten Stelle dem vorderen Tunikatheil aufgenäht, an der mit 72 bezeichneten Stelle aufgenäht. Für die Taille schneidet man aus Tuch und Futter, nachdem an **Fig. 78** der limitirtes eingeht ist, nach **Fig. 74—78**, 80 und 81 je zwei Theile, nach **Fig. 79** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 82** die Aermelreverses und versieht letzteren, sowie den Kragen mit Einlage. Sind Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß zusammengenäht und in den Vordertheilen die Brustfalten ausgeführt, so bringt man vorn schwarze Stoffknöpfe und Knopflöcher zum Schließen an und stattet die Vordertheile nach Abb. mit einer Verschnürung von Soutache aus. Alsdann verziert man den Stehkragen und die Aermelreverses in gleicher Weise, faßt die Taille von 84 bis 88 zwischen die doppelte Stofflage des ersteren, reiht die oberen Aermeltheile von Stern bis Stern, sowie von Doppelpunkt bis Doppelpunkt in Falten, näht je einen oberen und einen unteren Aermeltheil von 89 bis 90 und von 91 bis 92 zusammen, stattet die Aermel mit den Revers aus und fügt sie der Taille, mit 92 an 92 des Vordertheils treffend, ein. [39,040. 49]

Nr. XIX. Kaltbein mit Stickerei (Abb. Nr. 28). **Fig. 83.** Dessin
Nr. XX. Kleiderbürste mit Stickerei (Abb. Nr. 27). **Fig. 84.** Dessin



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Puppe mit Steckkissen (Abb. Nr. 7 und 11).

Fig. II—V. Schnittübersicht zum Steckkissen.

Die Puppe ist mit einem Hemd aus Shirting, einem Jäckchen und einem Häubchen bekleidet, das Jäckchen stellt man nach dem zu Abb. Nr. 22 gehörigen Schnitt **Fig. 58** bis **60** her, das Häubchen (siehe Abb. Nr. 11) ist aus Spitze gefertigt und mit einer Tüllrüsche und Schlingen, sowie mit Bindebändern von blauem Atlasband verziert. Die Garnitur des Steckkissens bilden 7 Cent. breite gestickte Streifen und 3 Cent. breiter gestickter Einsatz, der mit blauem Atlasband unterlegt ist, sowie Schleifen von 3 Cent. breitem gleichen Band; den Schnitt des Steckkissens giebt die verkleinerte Schnittübersicht **Fig. II—V**. Man schneidet aus Shirting für den unteren Theil nach **Fig. II**, für die Seitentheile nach **Fig. III** und **IV**, sowie für den Ueberschlag nach **Fig. V** je einen Theil, **Fig. II** jedoch in doppelter Stofflage, welche man aufschlitzlich der unteren Querleiste zusammennähte, wobei jedoch von 1 bis 2 und von 3 bis 4 die Seitentheile mit zu fassen sind, und näht der unteren Stofflage von 2 bis 4 den Ueberschlag gegen. Die Seitentheile versieht man alsdann längs des vorderen Randes mit Bandenden, die unterhalb des Ueberschlags zusammengebunden werden, und knüpft die oberen Ecken des letzteren dem Steckkissen auf; zwischen die doppelte Stofflage des unteren Theils wird ein entsprechend großes Kissen geschoben.

Gesellschaftsfächer (Abb. Nr. 38—41).

Abb. Nr. 38 zeigt einen Fächer aus schwarzem Holz mit Außenstäben von Bambusrohr und mit einer Befiederung von schwarzer Seidengage; letzterer ist am oberen Rande, große Stiefmütterchen bildend, mit Malerei versehen.

Die Außenstäbe des schwarzen Gestells des Fächers Abb. Nr. 39 sind mit Auflagen von Goldbronze und Stahl verziert. Die Befiederung besteht theils aus Spitze, deren Tüllaufgrund mit Goldschnur umwunden und mit Malerei verziert sind, theils aus schwarzer Seidengage; letztere hat man gleichfalls mit Malerei von bunten Farben ausgestattet.

Mit Abb. Nr. 40 veranschaulichen wir einen Fächer, dessen feine Stäbe aus hellem Holz geschnitzt und theils bronzirt, theils mit Gold ausgestattet sind. Den oberen Theil der Stäbe überdeckt maschenfeine, mit Malerei versehene Gedrehgage.

Die feinen Stäbe des Gestells des Fächers Abb. Nr. 41 aus schwarzem Holz sind, wie die Abb. zeigt, Guirlanden bildend geschnitzt und bronzirt. Eine Befiederung von schwarzer Spitze vervollständigt den Fächer.

Taille zu Gesellschaftskleidern (Abb. Nr. 44).

Die Taille aus dunkelblauem Sammet royal zu einem Rock aus Seidenstoff in heller Nüance getragen; dieselbe ist durch ein Chemisett und Aermel mit weiß-schwarzer Spitze vervollständigt und nach Abb. mit Spitze verziert, die der Taille theils glatt, theils in Windungen aufgenäht ist. Schließen von Hepsbaud sperren die Taille nach Abb. [39,011]

Taille zu Gesellschaftskleidern (Abb. Nr. 45).

Die Taille des Kleides aus rothbraunem satin merveilleux ist der Abb. entsprechend mit gelblicher Spitze garnirt und durch Passementerien vervollständigt. [39,012]

Gesellschaftskleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 58).

Der Rock des Kleides aus roha Baumwollenatlas ist mit einem vorn bis zum oberen Rande reichenden, an den Seiten und hinten 70 Cent. hohen, 500 Cent. weiten Volant versehen, der gleichfarbigen wurzelgarnirt, der vorn in eine breite Tollfalte, im Uebrigen in Spitzfalten geordnet ist. Tunika und Taille sind aus gleichfarbigem gemusterten holländischen Leinen gefertigt; ersteres trägt vorn aufeinander und ist, an den Seiten je eine Spitze bildend, am oberen Rande; sowie an den Seiten in aufwärts gekehrte Falten gelegt. Die kurze, vorn lang arrangirte, ausgeschnittene Taille schließt vorn mit kurzen Schoßblättern verbunden und mit einem gefüllten Bandchen von roha wurzelgarnirter; Puffen von gleichem Stoff begrenzen den unteren Rand der Aermel. Ein Spitzkragen, sowie Schleifen von roha Atlas vervollständigen die hinten geleitete Taille. [39,046. 47]

Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Stoff (Abb. Nr. 67 und 55).

Der 218 Cent. weite Rock aus dunkelblauem Taffet royal ist am unteren Rande 5 Cent. hoch mit gleichfarbigem Wollenstoff befleidet und mit einem 500 Cent. weiten, vorn 165, hinten 67 Cent. hohen, in 13 Cent. breite Tollfalten gelegten Volant von letzterem Stoff ausgestattet. Das vorn auseinander tretende Oberteil aus braun und blau gestreiftem Wollenstoff ist mit Hakeu und Oesen, sowie mit überstreichen Patten und großen Uebersponnen Knöpfen geschlossen und an der linken Seite mit einer breiten dunkelbraunen Passementerieborte, die mit Gerlach abschließt, verziert. Um an der linken Seite mit einem großen Knopf und einem Knopfloch geschlossenen Stoffkragen vervollständigt das Oberteil. [39,048. 49]